

Volksmusikerbund NRW e.V.



Lehrgangs- und Prüfungsordnung

Qualifikationsstufe E und D

Stand 1. April 2011

Fassung für den Kreisverband Hochsauerland e.V.

Dieser Lehrgangs- und Prüfungsordnung liegen die „Rahmenordnungen und Richtlinien“ der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. (BDMV) zugrunde.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Besondere Bestimmungen für die Ausbildung im Kreisverband Hochsauerland.....	I-VII
---	-------

Qualifizierende Ausbildung für den E- und D-Bereich	1
--	---

Rahmenprüfungsordnung für den E- und D-Bereich	2
---	---

1. Festlegung der Prüfungsanforderungen	2
2. Zulassung zur D- Prüfung	2
3. Kinder/Jugendliche mit eingeschränkten Lernfähigkeiten	2
4. Prüfungsablauf und Wiederholung	2
5. Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile	2
6. Alternativbewertung der praktischen Prüfung	3
7. Bewertung bei E- Prüfungen	4
8. Zeugnisse und Urkunden	4
8.1 Alternative Zeugnisse	5
9. Festlegung der Punktzahlen	5
10. Abweichungen zu dieser Ordnung	5
11. Prüfungsausschuss	5

Prüfungsanforderungen Leistungsstufe E	6
---	---

Stoffpläne und Prüfungsanforderungen D1

1. Theoretischer Teil	7
2. Praktischer Teil	8
2.1 Bläserinstrumente (außer Schlagzeug)	8
2.2 Schlagwerk	10
2.3 Stabspiele	11
2.4 Spielmannsflöte	13
2.5 Ventiltrompete in Es	14
2.6 Fanfare in Es und großes Jagdhorn in Es	15
2.7 Signalthorn in B und kleines Jagdhorn in B	16

Stoffpläne und Prüfungsanforderungen D2

1. Theoretischer Teil	18
2. Praktischer Teil	18
2.1 Bläserinstrumente (außer Schlagzeug)	18
2.2 Schlagwerk	21
2.3 Stabspiele	22
2.4 Spielmannsflöte	23
2.5 Ventiltrompete in Es	24
2.6 Fanfare in Es und großes Jagdhorn in Es	26
2.7 Signalthorn in B und kleines Jagdhorn in B	27

Stoffpläne und Prüfungsanforderungen D3

1. Theoretischer Teil	28
2. Praktischer Teil	28
2.1 Bläserinstrumente (außer Schlagzeug)	28
2.2 Schlagwerk	30
2.3 Stabspiele	31
2.4 Spielmannsflöte	32
2.5 Ventiltrompete in Es	34
2.6 Fanfare in Es und großes Jagdhorn in Es	35
2.7 Signalthorn in B und kleines Jagdhorn in B	36

Volksmusikerbund NRW e.V.

Kreisverband Hochsauerland

Besondere Bestimmungen für die Ausbildung im Kreisverband Hochsauerland

Für den Kreisverband Hochsauerland – Fachbereich Blasmusik - gelten diese besonderen Bestimmungen der Lehrgangs- und Prüfungsordnung - Qualifikationsstufe E und D des VOLKSMUSIKERBUNDES NRW und sind somit wesentlicher Bestandteil dieser Ordnung.

Für alle Lehrgangsteilnehmer sind die wichtigsten Teilbereiche somit festgelegt:

- Umfang der Tonleitern D1, D2 und D3 ist festgelegt (sh. Seite II)
- D-1: Für die Prüfung ist ein deutsches Volkslied in zwei Tonarten einzustudieren
- D-2: Für die Prüfung ist ein deutsches Volkslied in vier Tonarten einzustudieren
- D-1 und D-2: Zur Prüfung muss der Text der 1. Strophe auswendig einstudiert und vorgesungen werden

Verbindliches Ausbildungsmaterial sind für die

- Theorie: ‚Step by Step‘ für D1, D2 bzw. D3 von Bernd Nawrath, Lyra-Musikverlag, Münster
- Praxis: Instrumentalkurs D1,D2,D3 für *Instrument*, MV Heinlein, Nürnberg

Die zur Prüfung vorzutragenden Solovortragsstücke müssen bei der D1 und D2-Prüfung aus der o.a. Pflichtlektüre stammen. Bei der D1-Prüfung müssen alle Solostücke vorbereitet werden. Das vorzutragende Solostück wird vor der Prüfung ausgelost.

Zur D2-Prüfung werden Etüden oder Vortragstücke in verschiedenen Stilrichtungen vorbereitet. Zur Prüfung werden zwei Stücke vorgetragen.

Bei der D3-Prüfung können auch weitere Solostücke vorgetragen werden.

Notenkopien sind nicht zulässig.

Mitgliedsvereine, die einen D1-Lehrgang selbst durchführen wollen, müssen diesen zuvor beim Kreisdirigenten, mit Angabe der Dozenten, schriftlich anmelden und die entsprechende Genehmigung einholen.

Es muss sichergestellt sein, dass die Dozenten über entsprechende Qualifikation verfügen, mind. C1- Qualifikation oder vergleichbar.

Die Prüfungsabnahme muss durch den Kreisdirigenten erfolgen.

Als Hilfe zum Fachunterricht sind die beigelegten Übungsanleitungen für D-1 und D-2 gedacht.

Für die neue **Qualifikationsstufe E** gelten folgende Bestimmungen:

- Die Maßnahme wird in Verantwortung der Mitgliedsvereine durchgeführt.
- Eine Abstimmung über Inhalte und Prüfungsbedingungen mit dem Kreisdirigenten ist erforderlich
- Die Prüfung wird b.a.w. vom Kreisdirigenten abgenommen.

Hochsauerlandkreis im September 2008

Ernst-Willi Schulte
Kreisdirigent

Martin Hövelmann
stellv. Kreisdirigent

Carina Häger
stellv. Kreisdirigentin

Umfang der Tonleiter - D1

Flöte (gelesen): max. g^{'''}

C-Dur:	2 Oktaven
F-Dur:	2 Oktaven
B-Dur:	bis f ^{'''}
Es-Dur:	2 Oktaven
As-Dur:	bis e ^{'''}
Des-Dur :	2 Oktaven
G-Dur:	2 Oktaven

Klarinette (gelesen): max.: c^{'''}

C-Dur:	2 Oktaven
F-Dur:	2 Oktaven
B-Dur:	2 Oktaven
Es-Dur:	bis b ^{''}
G-Dur:	2 Oktaven
D-Dur:	bis a ^{''}
A-Dur:	2 Oktaven

Saxophon (gelesen): max.: e^{'''}

C-Dur:	2 Oktaven
F-Dur:	bis c ^{'''} , wenn möglich
B-Dur:	2 Oktaven
G-Dur:	bis d ^{'''}
D-Dur:	2 Oktaven
A-Dur:	bis e ^{'''}
E-Dur:	2 Oktaven

Trompete, Tenorhorn

(gelesen)

Bariton, Posaune, Tuba, Horn in Es (transponiert)

C-Dur:	bis g ^{''}
F-Dur:	bis g ^{''} oder nach unten erweitert
B-Dur:	bis f ^{''}
Es-Dur:	bis g ^{''} oder nach unten erweitert
G-Dur:	2 Oktaven
D-Dur:	bis fis ^{''}
A-Dur:	bis e ^{''} oder über 2 Oktaven

Horn in F/B (gelesen)

C-Dur:	c ['] - e ^{''}
F-Dur:	2 Oktaven
B-Dur:	bis f ^{''}
Es-Dur:	2 Oktaven
As-Dur :	bis es ^{''}
G-Dur:	bis d ^{''}
D-Dur:	bis fis ^{''}

Umfang der Tonleiter – D2

Klarinette:

max. f^{'''}

Flöte, Saxophon:

Umfang des Instruments, jedoch
IMMER über die Oktav hinaus

Blechbläser:

Je nach Möglichkeit des Musikers,
jedoch **IMMER über die Oktav hinaus**

für alle Instrumente:

chromatische Tonleiter: über 2 Okta-
ve

Umfang der Tonleiter – D3

Für alle Instrumente gilt: Alle Tonleitern sind über den gesamten Tonumfang des Instrumentes zu spielen.

Übungsanleitung und Aufgaben zur Vorbereitung auf die D1-Prüfung

Name: _____

Instrument: _____

Lehrgangsdozent: _____

Lehrgangsphasen: 1. Wochenende: _____

2. Wochenende: _____

Prüfungstermin Theorie: _____

Prüfungstermin Praxis: _____

1. Tonleitern:

klingend G-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend C-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend F-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend B-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend Es-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend As-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend Des-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

Tempo: Viertelnote = 100, in Achtelnoten gespielt

Der Umfang der jeweiligen Tonleiter ist vom VMB HSK festgelegt und wird vom Lehrgangsdozenten erläutert.

2. Volkslied:

1. Tonart: _____

2. Tonart: _____

Übungsanleitung und Aufgaben zur Vorbereitung auf die D2-Prüfung

Name: _____

Instrument: _____

Lehrgangsdozent: _____

Lehrgangsphasen: 1. Wochenende: _____

2. Wochenende: _____

3. Wochenende: _____

4. Wochenende: _____

Prüfungstermin Theorie: _____

Prüfungstermin Praxis: _____

1. Tonleitern:

klingend G-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend C-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend F-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend B-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend Es-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend As-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend Des-Dur = notiert ___-Dur; Umfang: _____

klingend g-Moll = notiert ___-Moll; Umfang: _____

klingend a-Moll = notiert ___-Moll; Umfang: _____

klingend d-Moll = notiert ___-Moll; Umfang: _____

klingend e-Moll = notiert ___-Moll; Umfang: _____

klingend c-Moll = notiert ___-Moll; Umfang: _____

klingend f-Moll = notiert ___-Moll; Umfang: _____

klingend b-Moll = notiert ___-Moll; Umfang: _____

chromatische Tonleiter über 2 Oktaven

Übungsanleitung und Aufgaben zur Vorbereitung auf die D3-Prüfung

Name: _____

Instrument: _____

Lehrgangsdozent: _____

Lehrgangsphasen:

- 1. Tag: _____
- 2. Tag: _____
- 3. Tag: _____
- 4. Tag: _____
- 5. Tag: _____

Prüfungstermin Theorie: _____

Prüfungstermin Praxis: _____

1. Tonleitern:

Alle Dur- und Molltonleitern über den gesamten Tonumfang des Instrumentes. Chromatische Tonleiter über den gesamten Tonumfang des Instrumentes.

Tempo: Viertelnote = 138 in Achtelnoten gespielt .

Die Moll-Tonleitern als harmonisches und melodisches Moll zu spielen.

2. Solovortragsstück:

Zwei selbstgewählte Instrumentalkonzerte in verschiedenen Stilen aus „Instrumentallehrgang D3“ (Etüde oder Vortragsstück) oder aus Vorschlagsliste

3. Instrumentalaufgaben/ Verbesserungsvorschläge des Lehrgangsdozenten/ Anregungen zum Üben:

Qualifizierende Ausbildung für den E- und D- Bereich

Die hier vorliegende Lehrgangs- und Prüfungsordnung ist als Mindestanforderung an die jeweilige Leistungsstufe anzusehen. Es liegt im Ermessen der Kreis-, bzw. kooperierenden Fachverbände, diese Anforderungen zu erhöhen.

Die Durchführung von Lehrgängen und Prüfungen der Qualifikationsstufen

E sowie D1 bis D3 liegen in der Eigenverantwortung der jeweiligen Fachverbände/Kreisverbände.

Die Ausbildung kann in zentraler oder dezentraler Lehrgangsform oder in einer regelmäßigen Instrumental- und Musiktheorieausbildung, wie sie beispielsweise in Musikschulen angeboten wird, erfolgen.

Die Vorbereitung auf die der Leistungsstufe D1 vorangestellte E- Prüfung dient als freiwilliges zusätzliches pädagogisches Mittel, besonders für die instrumentalen Früheinsteiger, für die eine D1- Prüfung noch nicht möglich wäre. Damit kann das Niveau der D1- Prüfung qualitativ nach oben hin gefestigt werden.

Aus Gründen der Vereinfachung des Prüfungsverfahrens bei E- Prüfungen ist es empfehlenswert, wenn diese Prüfungen vor Ort, also von den Musikvereinen selbständig geplant und durchgeführt werden.

Bei der Anmeldung zu D - Lehrgängen ist der entsendende Musikverein für den entsprechenden Ausbildungsstand der Lehrgangsteilnehmer/innen verantwortlich. Bewährt hat sich für den D1-Lehrgang (FB Blasmusik) ein Mindestalter von 12 Jahren.

Eine fachliche Betreuung zwischen den Lehrgangsphasen durch die Ausbilder/Instrumentalpädagogen des Musikvereins oder der Musikschule ist ebenfalls wichtig, damit die Lehrgangsteilnehmer/innen optimale Ergebnisse erzielen können.

Bei bestandener **D- Prüfung** erhalten die Prüfungsteilnehmer/innen ein **Zeugnis**, eine **Urkunde** mit dem Gesamtprädikat und eine der Leistungsstufe entsprechende **Anstecknadel**. Für die **E- Prüfung** ist eine **Urkunde** vorgesehen.

Rahmenprüfungsordnung für den E- und D - Bereich

D- Maßnahmen schließen grundsätzlich mit einer schriftlichen Musiktheorie- und einer praktischen Instrumentalprüfung ab. Beide Prüfungsteile können zeitlich individuell, also auch voneinander unabhängig durchgeführt werden. Die E- Prüfung kann ebenfalls aus einem Theorie- und einem Praxisteil bestehen, muss es aber nicht. Wird eine Theorieprüfung mit einbezogen, so soll diese in mündlicher Form erfolgen (Prüfungsgespräch mit praktischen Übungen). Anders als bei einer D-Prüfung kann man bei einer E- Prüfung nicht „durchfallen“.

Die E- Prüfung muss als pädagogisches Mittel einen möglichst individuellen Gestaltungsrahmen haben.

1. Festlegung der Prüfungsanforderungen

Zu Lehrgangsbeginn, bzw. rechtzeitig vor einer D- Prüfung sind die Prüfungsanforderungen allen am Lehrgang/an der Prüfung teilnehmenden Musiker/innen in geeigneter Form mitzuteilen.

Die theoretischen Prüfungsanforderungen können den Übungstestbögen entnommen werden, welche auf den Internetseiten des Volksmusikerbundes zum Herunterladen zur Verfügung gestellt werden.

Für die praktische D- Prüfung sind folgende Details festzulegen:

- die geforderten Varianten der Mollparallele (rein, harmonisch, melodisch), üblicherweise beschränkt man sich auf harmonisch und melodisch Moll
- ggf. die geforderten „Besonderheiten“ zum Tonleiterspiel (Tempo, Tonumfang etc.)
- die Entscheidung ob Blattspiel oder stattdessen Etüden/Orchesterstellen verlangt werden (Für einen Lehrgang kann man beispielsweise 3 Etüden oder einige Orchesterstellen als Pflichtprogramm festlegen; hieraus wählt man bei der Prüfung etwas aus.)sonstige Details (z. B. die Festlegung, dass der Text der 1. Strophe des vorzutragenden Volksliedes zusätzlich auswendig vorzutragen ist)

2. Zulassung zur D- Prüfung

Über die Zulassung zu einer D- Prüfung entscheiden die Fachdozenten/ Fachdozentinnen, Fachlehrer/innen und Lehrgangsleiter/innen.

3. Kinder und Jugendliche mit eingeschränkten Lernfähigkeiten

Kinder und Jugendliche mit eingeschränkten Lernfähigkeiten dürfen grundsätzlich nicht von der Musikausbildung und den Prüfungen ausgeschlossen werden.

Entsprechend der Fähigkeiten können hier individuell vom Standart abweichende Prüfungsanforderungen definiert werden.

Hierbei sind einvernehmlich mit den Personen, die für die Erziehung, die musikfachliche Ausbildung und die Prüfungsabnahme zuständig sind, die Inhalte abzustimmen und festzulegen.

4. Prüfungsablauf und Wiederholung

Grundsätzlich gibt es keine Reihenfolge von Teilprüfungen (Theorie und Praxis), auch müssen diese nicht zeitnah hintereinander durchgeführt werden.

Bewährt hat sich folgende Reihenfolge:

1. Theoretische Prüfung
2. Praktische Prüfung.

Die 2. Teilprüfung kann erst nach Bestehen der 1. Teilprüfung abgelegt werden. Die Wiederholung der gesamten Prüfung oder einer Teilprüfung (Theorie/ Praxis) ist möglich.

5. Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile

Theoretischer Teil: 40 % der Gesamtpunktzahl

Praktischer Teil: 60 % der Gesamtpunktzahl

Grundsätzlich müssen in der theoretischen wie praktischen Prüfung jeweils 60 % der zu erreichenden Punktzahl erreicht werden, um diese Teilprüfung zu bestehen.

Werden also 40 Punkte für die Theorie- und 60 Punkte für die praktische Prüfung festgelegt, so ergeben sich folgende Mindestpunktzahlen:

Theorie: 24 Punkte

Praxis: 36 Punkte

Aus der Addition der Mindestpunktzahlen in Theorie und Praxis ergeben sich dann die 60 % Punkte der Gesamtpunktzahl. Im oberen Beispiel also **60 Punkte**. Diese 60 Punkte können sich also nicht aus einer beliebigen Teilsumme beider Teilprüfungen ergeben.

Für die Teilprüfungen im praktischen Bereich (Tonleitern, Vortragsstück(e), Blattspiel usw.) gibt es keine Mindestpunktzahl, es sei denn, man orientiert sich an der „Alternativbewertung“, siehe Pkt. 6

Die Addition der praktischen Teilprüfungen muss also mindestens 36 Punkte ergeben, damit die praktische Prüfung bestanden ist.

6. Alternativbewertung der praktischen Prüfung

Befindet sich ein/e Prüfungsteilnehmer/in im Grenzbereich von bestandener und nicht bestandener praktischer Prüfung, so entscheidet der Prüfungsausschuss zunächst einmal über die Grundsatzfrage: „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Nach dieser Entscheidung erfolgt dann die Punktevergabe für die praktischen Teilprüfungen. Dies führt dann nicht immer zu ganz objektiven Bewertungen der Teilprüfungen.

Durch diese „alternative Bewertung“ wird der Prüfungsausschuss in die Lage versetzt, eine objektive Bewertung aller Teilprüfungen vorzunehmen, um danach, unabhängig vom Erreichen der Mindestpunktzahl, eine differenzierte Entscheidung zu treffen.

Besonders bei D3- Prüfungen, aber auch bei D2- Prüfungen kann der **Prüfungsausschuss** bei den gewichtigen, punktestärksten praktischen Teilprüfungen (aber nur hier), im Regelfall sind dies das Tonleiterspiel und die Vortragsstücke, festlegen, dass hier ebenfalls mindestens 60 % der für diese Teilprüfung festgelegten Punktzahl erreicht werden müssen.

Wird diese Regelung gewählt, wäre eine praktische Prüfung trotz des Erreichens von 60 % der Gesamtpunktzahl der praktischen Prüfung nicht bestanden, wenn beispielsweise die Mindestpunktzahl beim Tonleiterspiel unterschritten wird. Diese Unterschreitung muss aber sehr deutlich sein, also unter 50 % der für diese Teilprüfung festgelegten Punktzahl.

Der Prüfungsausschuss verfügt dann über zwei Entscheidungsmöglichkeiten:

- 1) er kann die gesamte praktische Prüfung als „nicht bestanden“ bewerten oder
- 2) er beschließt die Nachprüfung nur dieser einzelnen praktischen Teilprüfung. Hier muss aber ein strenger Maßstab angelegt werden.
Alle anderen praktischen Teilprüfungen müssen mit mindestens „gut“ bewertet sein.

Der angewandte Bewertungsmodus muss für die jeweilige Prüfung gleich sein. Den Prüfungsteilnehmer/innen ist dies rechtzeitig vor der Prüfung in geeigneter Form mitzuteilen.

Beispiel einer D2- Prüfung für Bläser/Stabspieler:

Teilprüfungen Praxis, max. 60 Punkte

Tonleitern	20 Punkte
Vortragsstück(e)	20 Punkte
Volkslied	10 Punkte
Blattspiel	10 Punkte

Wird im Vorfeld einer Prüfung festgelegt, dass beim Tonleiterspiel und bei den Vortragsstücken ebenfalls 60 % der für diese Teilprüfung festgelegten Punkte erreicht werden müssen, ergeben sich folgende Punktevorgaben:

Zu erreichende Gesamtpunktzahl praktische Prüfung:	36
Zu erreichende Mindestpunktzahl Tonleiterspiel:	12 (von 20)
Zu erreichende Mindestpunktzahl Vortragsstück(e):	12 (von 20)
<u>Gutes</u> Ergebnis Tonleitern/Vortragsstück(e):	ab 16 Punkte

1. Beispiel - Prüfungsergebnis

Blattspiel:	8 Punkte
Volkslied:	9 Punkte
Vortragsstück(e):	16 Punkte
Tonleiterspiel:	7 Punkte

Gesamtpunktzahl: 40 Punkte

Entscheidung: Wiederholung der Teilprüfung „Tonleiterspiel“.

2. Beispiel - Prüfungsergebnis

Blattspiel:	8 Punkte
Volkslied:	9 Punkte
Vortragsstück(e):	12 Punkte
Tonleiterspiel:	8 Punkte

Gesamtpunktzahl: 37 Punkte

Entscheidung: Wiederholung der gesamten praktischen Prüfung, weil auch die Bewertung der Teilprüfung „Vortragsstück(e)“, deutlich unter „gut“, also unter 16 Punkte liegt.

7. Bewertung bei E- Prüfungen

- Keine Differenzierung zwischen Theorie und Praxis.
- Kein Zeugnis, deshalb keine Punkteverteilung.
- Folgende Prädikate können vergeben werden:
 - **mit sehr gutem Erfolg abgelegt**
 - **mit gutem Erfolg abgelegt**
 - **mit Erfolg abgelegt**

Will man zusätzlich eine perspektivische Aussage machen, um beispielsweise eine Empfehlung für die Teilnahme an weiteren Lehrgängen auszusprechen, könnte man folgende Formulierungen wählen:

- Ein hervorragendes Ergebnis für die Teilnahme an einem Aufbaulehrgang (D1).
- Ein gutes Ergebnis für die Teilnahme an einem Aufbaulehrgang (D1).
- Das Ergebnis ist noch nicht ganz ausreichend für die Teilnahme an einem Aufbaulehrgang (D1).

Einzelheiten hierzu regeln die Fachverbände / Kreisverbände.

8. Zeugnisse und Urkunden

Aus dem Lehrgangszeugnis müssen die maximal zu erreichenden Punktzahlen der einzelnen Prüfungsteile und die erreichte Punktzahl ersichtlich sein.

Die Urkunde weist das Gesamtprädikat aus, welches sich aus der Addition der in der theoretischen und praktischen Prüfung erreichten Prozentpunkte ergibt.

- mit sehr gutem Erfolg bestanden 91 - 100 Prozentpunkte
- mit gutem Erfolg bestanden 79 - 90 Prozentpunkte
- mit Erfolg bestanden 60 - 78 Prozentpunkte
- nicht bestanden 0 - 59 Prozentpunkte

8.1 Alternative Zeugnisse

Alternativ kann man die Ergebnisse der theoretischen und praktischen Prüfung separat mit Prädikat ausweisen.

Beispiel: Theorieprüfung mit „sehr gutem Erfolg“ bestanden
Praktische Prüfung „mit gutem Erfolg bestanden“

9. Festlegung der Punktzahl für die theoretische und praktische Prüfung

Musiklehretest: 40 Punkte

Praktische Prüfung: 60 Punkte

Bei den Fanfaren/Jagdhörner fließt die rhythmische Übung in die Bewertung der Vortragsstücke mit in.

Die theoretische Prüfung ist mit 24 Punkten, die praktische Prüfung mit 36 Punkten bestanden.

10. Abweichungen zu dieser Ordnung

Über abweichende Regelungen zu dieser Ordnung entscheiden die zuständigen Fachgremien der Verbände. Im Falle des VMB NRW ist dies die Landesmusikversammlung.

11. Prüfungsausschuss

Für jede D - Prüfung ist ein Prüfungsausschuss zu bilden. Die Besetzung des Prüfungsausschusses mit drei Personen hat sich bewährt.

Im Falle eines Lehrgangs des VMB NRW wären dies:

- der/die Lehrgangsführer/in
- der/die jeweilige Fachdozent/in
- Kreisdirigent/in, Kreisfachleiter/in oder beauftragter Prüfer/in

Der Kreisverband bestellt den Prüfungsausschuss. **D3-Prüfungen sind beim Landesdirigenten Blasmusik bzw. Spielmannswesen anzumelden. Die D3- Prüfungen werden grundsätzlich vom LMD oder entsprechend Beauftragtem abgenommen.**

Grundsätzlich gilt dies auch für E- Prüfungen. Hier kann der Kreisverband aber die Prüfungsabnahme ganz dem Musikverein übertragen.

Man sollte allerdings E- Prüfungen anders als im D- Bereich durchführen. Ein zu bewertendes Vorspiel der Kinder, beispielsweise ein Elternvorspiel einer ganzen Instrumentalgruppe wäre eine Möglichkeit.

Weitere Einzelheiten hierzu regeln die Fachverbände/Kreisverbände.

Prüfungsanforderungen Leistungsstufe E

Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und dient als Vorschlag nur der Orientierung.

Wenn man sich für einen mündlichen Theorietest entscheidet, müssen die Fragen aus dem elementaren Bereich der Musiklehre in einer dem Alter und Leistungsvermögen angemessenen Form erfolgen. Altersgemäß und angemessen bedeutet vor allem bei jüngeren Kindern, dass kein Stressfaktor, keine „Barriere“ im Sinne von Prüfung/ Überprüfung entsteht. Die Fragen müssen altersgemäß formuliert und mit dem/der Fachlehrer/in abgestimmt sein.

Man kann das Wort **Prüfung** umgehen und von einem **Vorspiel** sprechen.

Das **praktische Vorspiel** kann bestehen aus:

- einem liedhaften Vortragsstück
- einem auswendig gelernten Kinderlied/Volkslied
- Tonleiterspiel (im Quintraum)
- einem Kammermusikbeitrag (Duett, Trio usw.)

Diese und andere Elemente können frei gewählt und zusammengesetzt werden, z. B.:

- liedhaftes Vortragsstück
- auswendig vorgetragenes Kinderlied
- Ensemblespiel in einem gemischten Bläserensemble

Bezieht man Fragen der elementaren Musiklehre mit ein, so werden diese nicht separat bewertet. Die Ergebnisse des Vorspiels (mit oder ohne Theorieanteil) werden in einem Gesamtprädikat zusammengefasst.

Stoffpläne und Prüfungsanforderungen für die Leistungsstufe D1

1. Theoretischer Teil

1.1 Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Liniensystem und Notenschlüssel mit Konzentration auf Violin- und Bass-Schlüssel
- Stammtöne in beiden Notenschlüsseln lesen und schreiben
- Ganz- und Halbtöne der Stammtöne bestimmen
- Noten im Violin- und Bass-Schlüssel lesen und schreiben
- Noten mit Angabe der Oktavbezeichnung (Lagebezeichnung) im Violin- und Bass-Schlüssel lesen, schreiben und benennen
- Hilfslinien
- Noten- und Pausenwerte: Ganze bis Sechzehntel, einschl. Punktierungen
- Taktarten: 2/4 - 3/4 - 4/4 - 6/8 - alla breve
- Auftakt
- Wiederholungszeichen: mit und ohne Klammer, Da Capo, Dal Segno, Sprünge mit „Kopfzeichen“
- Versetzungszeichen, Vorzeichen
- Dynamische Zeichen
- Tempobezeichnungen
- Artikulationsarten: Legato, Staccato, Tenuto, Portato
- Phrasierung anhand einfacher Lieder mit Text verstehen lernen

1.2 Tonleitern und Intervalle

- Aufbau eines Dur - Tetrachordes (aufsteigend: Ganzton - Ganzton - Halbton/ absteigend: Halbton - Ganzton - Ganzton) beherrschen und als Vorübung zum Aufbau von Durtonleitern auf verschiedenen Tönen auf- wie absteigend konstruieren lernen
- Aufbau der Durtonleiter beherrschen und auf verschiedenen Grundtönen konstruieren lernen
- Intervalle im Oktavraum erkennen, bestimmen und notieren lernen (Grobbestimmung)

1.3 Gehörbildung/Rhythmik

- Einfache einzeilige rhythmische Klatschübungen
- Einfache Rhythmusdiktate
- Einfache Melodiediktate in einem kleinen Tonumfang und ohne Rhythmus können in dieser Leistungsstufe bereits eingeführt werden.
- Aufbau des Grunddreiklangs anhand der zu spielenden Durtonleitern erläutern und hören (singen) lernen.
Dieses Thema sollte auch im praktischen Unterricht behandelt werden.

2. Praktischer Teil

2.1 Blasorchesterinstrumente (außer Schlagzeug)

2.1.1 Vermittlung von Grundlagen wie

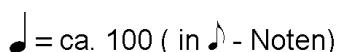
- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Praktische Erläuterung sinnvoller Phrasierung anhand von Liedern mit und ohne Text
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Das Zusammenspiel anhand einfacher Duette lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.1.2 Durtonleitern

Die folgenden Tonleitern sind in einem **fließenden Tempo über die Oktave hinaus** mit dem **Grunddreiklang auswendig** einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang muss ausgenutzt werden.

Instrument notiert	Durtonleiter
in C	Des - As - Es - B - F - C - G
in B	Es - B - F - C - G - D - A
in Es	B - F - C - G - D - A - E
in F	As - Es - B - F - C - G - D

Das folgende Mindesttempo für das Tonleiterspiel dient als Anhalt und Orientierung, um gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument (beispielsweise Tuba oder Klarinette) müssen berücksichtigt werden.

 = ca. 100 (in 4/4 - Noten)

2.1.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von liedhaften Vortragsstücken entsprechend der rhythmischen, technischen und tonlichen (Dynamik / Artikulation) Anforderungen dieser Leistungsstufe.

2.1.4 Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des deutschen Volksliedgutes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Hierzu gehört auch das Singen dieser Lieder.

Für die Prüfung ist ein einfaches deutsches Volkslied auswendig in zwei Tonarten einzustudieren.

Es liegt im Ermessen des Kreisverbandes/der Lehrgangsführung, zusätzlich den Text der 1. Strophe auswendig einstudieren zu lassen.

2.1.5 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.
Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.1.6 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Fragen aus den behandelten Themen sind schriftlich zu beantworten.

Dauer ca. 1 Stunde.

Ein Melodiediktat/ Rhythmusdiktat kann alternativ in den Musiklehretest einbezogen werden.

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Durtonleitern (aus 2.1.2) mit Grunddreiklang auswendig und über die Oktave hinaus vorzutragen.
- Volkslied auswendig in zwei Tonarten vorzutragen
- Vortragsstück(e) nach Notenvorlage
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde nach Notenvorlage

Punktevergabe:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Vortragsstück(e): 20 Punkte
- Volkslied: 10 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

Dauer ca. 10 - 15 Minuten.

2.2 Schlagwerk

2.2.1 Kleine Trommel

- Ausführung der richtigen Bewegungsabläufe bei verschiedener Dynamik
- Rhythmische Übungen in den behandelten Taktarten nach der neutralen Notation und der Schlaghandschrift (2/4-, 3/4-, 4/4-, 6/8- und Alla Breve Takt)
- Zu behandelnde Notenwerte: bis Sechzehntel und Achteltriolen
- Übungen mit Akzentverschiebung
- Keine Wirbel

Vortragsstücke

- 2 Vortragsstücke in möglichst 2 verschiedenen Taktarten mit Elementen der behandelten Themen (Selbstwahlstück/ Pflichtstück).

Die Vortragsstücke müssen elementare Figuren beinhalten.

Bei der Auswahl der Stücke müssen die rhythmischen wie technischen (Dynamik, Tempo, Akzente) Anforderungen dieser Leistungsstufe Berücksichtigung finden.

Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.2.2 Stabspiele (Glockenspiel/Lyra)

Das Fach Stabspiele ist bei der Schlagwerkausbildung Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

- Erarbeiten von 4 Durtonleitern aus der Auswahl:

Des - As - Es - B - F - C - G - D

Die Tonleitern sind in einem frei gewählten Tempo mit dem Grunddreiklang, möglichst über 2 Oktaven, auswendig einzustudieren.

Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des deutschen Volksliedgutes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Hierzu gehört auch das Singen dieser Lieder.

Für die Prüfung ist ein einfaches deutsches Volkslied auswendig in zwei Tonarten einzustudieren.

Es liegt im Ermessen des Kreisverbandes/der Lehrgangsführung, zusätzlich den Text der 1. Strophe auswendig einzustudieren zu lassen.

Alternativ kann im Spielleuterebereich anstelle des Volksliedes ein Selbstwahlstück einstudiert werden.

2.2.3 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den behandelten Themen.

Ein Melodiediktat/ Rhythmusdiktat kann alternativ in den Musiklehretest einbezogen werden.

Dauer ca. 1 Stunde.

Praktische Prüfung

Kleine Trommel

- Selbstwahl- und Pflichtstück
- Blattspiel eines einfachen Rhythmus oder Orchesterstelle(n) / Etüde

Stabspiele

- Erarbeitete Durtonleitern (unter 2.2.2) mit Grunddreiklang in frei gewähltem Tempo, möglichst über 2 Oktaven auswendig
- Volkslied in einer Tonart auswendig oder Selbstwahlstück

Punktevergabe:

- | | |
|---|-----------|
| - Stabspiele: Tonleitern | 10 Punkte |
| - Kl. Trommel: Vortragsstücke | 30 Punkte |
| - Stabspiele: Volkslied
bzw. Selbstwahlstück | 10 Punkte |
| - Kl. Trommel: Blattspiel/Etüde etc. | 10 Punkte |

Dauer ca. 15 Minuten.

2.3 Stabspiele

2.3.1 Vermittlung von Grundlagen wie

- Kontrollierte Körperhaltung
- Kontrollierte Haltung der Schlegel, Hand- und Armhaltung
- Ausführung der richtigen Bewegungsabläufe bei verschiedener Dynamik
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Praktische Erläuterung sinnvoller Phrasierung anhand von Liedern mit und ohne Text
- Erlernen von Handsätzen

2.3.2 Tonleitern

Folgende Durtonleitern sind **auswendig** mit dem **Grunddreiklang** und **über 2 Oktaven** einzustudieren:

G - C - F - B - Es - As - Des

Das folgende Mindesttempo für das Tonleiterspiel dient als Anhalt und Orientierung, um gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen.

= ca. 100 (in - Noten)

2.3.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von liedhaften Vortragsstücken entsprechend der rhythmischen und technischen Anforderungen dieser Leistungsstufe.

2.3.4 Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des deutschen Volksliedgutes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Hierzu gehört auch das Singen dieser Lieder.

Für die Prüfung ist ein einfaches deutsches Volkslied auswendig in zwei Tonarten einzustudieren.

Es liegt im Ermessen des Kreisverbandes/der Lehrgangsführung, zusätzlich den Text der 1. Strophe auswendig einzustudieren zu lassen.

Im Spielleutebereich kann anstelle des Volksliedes ein Selbstwahlstück (Vortragsstück) einstudiert werden.

2.3.5 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.3.6 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den behandelten Themen.

Ein Melodiediktat/ Rhythmidiktat kann alternativ in den Musiklehretest einbezogen werden.

Dauer ca. 1 Stunde.

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Durtonleitern (aus 2.3.2) mit Grunddreiklang auswendig und über zwei Oktaven
- Vortragsstück(e)
- Volkslied auswendig in zwei Tonarten (Blasmusikbereich) oder Selbstwahlstück (Spielleutebereich)
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Punktevergabe Blasmusikbereich:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Vortragsstück(e): 20 Punkte
- Volkslied: 10 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

Punktevergabe Spielleutebereich:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Pflichtstück: 15 Punkte
- Selbstwahlstück: 15 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

Dauer ca. 10 - 15 Minuten.

2.4 Spielmannsflöte

2.4.1 Vermittlung von Grundlagen wie

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Praktische Erläuterung sinnvoller Phrasierung anhand von Liedern mit und ohne Text
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Das Zusammenspiel anhand einfacher Duette lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.4.2 Tonleitern

Folgende Durtonleitern sind möglichst auswendig mit dem Grunddreiklang und über die Oktave hinaus in einem dem Charakter des Instruments entsprechenden fließenden Tempo einzustudieren:

notiert A - D - G - C – F

2.4.3 Vortragsstücke

Erarbeiten eines Pflicht- und eines Selbstwahlstückes entsprechend der rhythmischen, technischen und tonlichen (Dynamik/ Artikulation) Anforderungen dieser Leistungsstufe.

2.4.4 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.4.5 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den behandelten Themen.

Ein Melodiediktat/ Rhythmusdiktat kann alternativ in den Musiklehretest einbezogen werden.

Dauer ca. 1 Stunde.

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Durtonleitern (aus 2.4.2) mit Grunddreiklang und über die Oktave hinaus
- Selbstwahl- und Pflichtstück
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Punktevergabe:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Pflichtstück: 15 Punkte

- Selbstwahlstück: 15 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

Dauer ca. 10 - 15 Minuten.

2.5 Ventiltrompete in Es

2.5.1 Vermittlung von Grundlagen wie

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Praktische Erläuterung sinnvoller Phrasierung anhand von Liedern mit und ohne Text
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Das Zusammenspiel anhand einfacher Duette lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.5.2 Tonleitern

Die folgenden Tonleitern sind in einem **fließenden Tempo über die Oktave hinaus** mit dem **Grunddreiklang möglichst auswendig** einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang muss ausgenutzt werden.

in Es notiert	B - F - C - G - D - A - E
---------------	----------------------------------

2.5.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von liedhaften Vortragsstücken entsprechend der rhythmischen, technischen und tonlichen (Dynamik/ Artikulation)vAnforderungen dieser Leistungsstufe.

2.5.4 Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des deutschen Volksliedgutes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Hierzu gehört auch das Singen dieser Lieder.

Für die Prüfung ist ein einfaches deutsches Volkslied auswendig in zwei Tonarten einzustudieren.

Es liegt im Ermessen des Kreisverbandes/der Lehrgangsführung, zusätzlich den Text der 1. Strophe auswendig einstudieren zu lassen.

2.5.5 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.5.6 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den behandelten Themen.
Ein Melodiediktat/ Rhythmusdiktat kann alternativ in den Musiklehretest einbezogen werden.
Dauer ca. 1 Stunde.

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Durtonleitern (aus 2.5.2) mit Grunddreiklang möglichst auswendig und über die Oktave hinaus
- Volkslied auswendig in zwei Tonarten
- Vortragsstück(e)
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Punktevergabe:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Vortragsstück(e): 20 Punkte
- Volkslied: 10 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

Dauer ca. 10 - 15 Minuten.

2.6 Fanfare in Es und großes Jagdhorn in Es (Parforcehorn)

2.6.1 Vermittlung von Grundlagen wie

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Praktische Erläuterung sinnvoller Phrasierung
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Das Zusammenspiel anhand einfacher Duette lernen
- Spiel in kleinen Gruppen
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.6.2 Vortragsstücke

- Erarbeiten einer einfachen rhythmischen Übung im Tonraum **g** bis **g¹**
- Erarbeiten eines Selbstwahlstückes
- Erarbeiten eines Pflichtstückes

Die Vortragsstücke sollen den rhythmischen, technischen und tonlichen (Artikulation) Anforderungen dieser Leistungsstufe entsprechen.

2.6.3 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.
Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.6.4 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den behandelten Themen.
Ein Melodiediktat/ Rhythmusdiktat kann alternativ in den Musiklehretest einbezogen werden.

Dauer ca. 1 Stunde.

Praktische Prüfung

- Selbstwahl- und Pflichtstück
- Rhythmische Übung
- Blattspiel eines einfachen Signals oder Etüde

Dauer ca. 10 - 15 Minuten.

Punktevergabe:

- Pflichtstück: 15 Punkte
- Selbstwahlstück: 15 Punkte
- Rhythmische Übung: 15 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 15 Punkte

2.7 Signalhorn in B und kleines Jagdhorn in B (Fürst-Plesshorn)

2.7.1 Vermittlung von Grundlagen wie

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Praktische Erläuterung sinnvoller Phrasierung
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Das Zusammenspiel anhand einfacher Duette lernen
- Spiel in kleinen Gruppen
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.7.2 Vortragsstücke

- Erarbeiten einfacher rhythmischer Übungen im Tonraum c^1 bis e^2
- Erarbeiten eines Selbstwahlstückes
- Erarbeiten eines Pflichtstückes

Die Vortragsstücke sollen den rhythmischen, technischen und tonlichen (Artikulation) Anforderungen dieser Leistungsstufe entsprechen.

2.7.3 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.7.4 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den behandelten Themen.

Ein Melodiediktat/ Rhythmusdiktat kann alternativ in den Musiklehretest einbezogen werden.

Dauer ca. 1 Stunde.

Praktische Prüfung

- Selbstwahl- und Pflichtstück
- Rhythmische Übung
- Blattspiel eines einfachen Signals oder Etüde

Dauer etwa 10 - 15 Minuten.

Punktevergabe:

- Pflichtstück: 15 Punkte
- Selbstwahlstück: 15 Punkte
- Rhythmische Übung: 15 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 15 Punkte

Stoffpläne und Prüfungsanforderungen für die Leistungsstufe D2

1. Theoretischer Teil

1.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D1- Stufe

1.2 Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Die Noten im Violin- und Bass-Schlüssel lesen und schreiben
- weitere einfache und zusammengesetzte Taktarten kennen lernen: z. B.: 3/8 - 3/2 - 6/4
- Taktwechsel
- Enharmonische Verwechslung

1.3 Tonleitern und Intervalle

- Die Durtonleitern bis 6 Be - Vorzeichen
- Die Durtonleitern bis 6 Kreuz - Vorzeichen
- Aufbau der
 - reinen Molltonleiter
 - harmonischen Molltonleiter
 - melodischen Molltonleiter
- Aufbau des Quintenzirkels
- Aufbau der chromatischen Tonleiter
- Intervallfeinbestimmung im Oktavraum
- Das Transponieren

1.4 Gehörbildung/Rhythmik

- einzeilige rhythmische Klatschübungen
- einfache Rhythmusdiktate
- Hören und Erkennen der Intervalle im Oktavraum
- Aufbau des Grunddreiklangs anhand der zu spielenden Dur- und Molltonleitern erläutern und hören (singen) lernen.
Dieses Thema sollte auch im praktischen Unterricht behandelt werden.

1.5 Instrumentenkunde

Geschichtliche Entwicklung der Musikinstrumente des eigenen Instrumentalbereiches: Holzblasinstrumente/ Blechblasinstrumente/ Schlaginstrumentarium.

2. Praktischer Teil

2.1 Blasorchesterinstrumente (außer Schlagzeug)

2.1.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D1 – Stufe und darauf aufbauende Weiterführung:

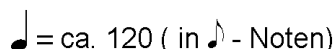
- Haltung, Atmung, Atemstütze, Ansatz
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.1.2 Tonleitern

Die folgenden Durtonleitern und parallelen Molltonleitern (harmonisch, melodisch) sind **auswendig** mit dem **Grunddreiklang** und **über die Oktave hinaus** im fließenden Tempo einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang des Instruments ist dabei auszunutzen. Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls **auswendig** einzustudieren. **Schwerpunkt** bilden die Molltonleitern und die chromatische Tonleiter.

Instrument notiert	Durtonleiter/Mollparallele
in C	Des/b – As/f – Es/c – B/g F/d – C/a – G/e
in B	Es/c – B/g – F/d – C/a – G/e D/h – A/fis
in Es	B/g – F/d – C/a – G/e – D/h A/fis – E/cis
in F	As/f – Es/c – B/g – F/d – C/a G/e – D/h

Das folgende Mindesttempo für das Tonleiterspiel dient als Anhalt und Orientierung, um gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument (beispielsweise Tuba oder Klarinette) müssen berücksichtigt werden.

 = ca. 120 (in ♩ - Noten)

2.1.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von Vortragsstücken entsprechend der rhythmischen, technischen und tonlichen (Dynamik / Artikulation) Anforderungen dieser Leistungsstufe. In dieser Leistungsstufe sollten auch Vortragsstücke/ Etüden in Moll einstudiert werden.

2.1.4 Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des deutschen Volksliedgutes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Hierzu gehört auch das Singen dieser Lieder. Für die Prüfung ist ein deutsches Volkslied auswendig in vier Tonarten einzustudieren. Es liegt im Ermessen des Kreisverbandes /der Lehrgangsführung, zusätzlich den Text der 1. Strophe auswendig einstudieren zu lassen.

2.1.5 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden. Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.1.6 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat (ohne Rhythmus). Eine Aufgabe zum Hören und Erkennen von Dur- und Moll dreiklängen kann alternativ oder zusätzlich mit aufgenommen werden.

Dauer ca. 60 – 75 Minuten

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Tonleitern (aus 2.1.2) mit Grunddreiklang auswendig und über die Oktave hinaus
- Die chromatische Tonleiter über 2 Oktaven auswendig
- Volkslied auswendig in vier Tonarten
- Vortragsstück(e)
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Dauer ca. 15 Minuten.

Punktevergabe:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Vortragsstück(e):: 20 Punkte
- Volkslied: 10 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

2.2 Schlagwerk

2.2.1 Kleine Trommel

- Wiederholung der wichtigsten Themen der D1 - Stufe
- Einfacher und doppelter Vorschlag mit verschiedenen Handsätzen und Roller (Mühle)
- Erarbeiten des geschlossenen Wirbels und der Rudiments
- Erarbeiten der Pflichtstücke Locke und Parademarsch

Vortragsstücke

- Erarbeiten eines Selbstwahlstückes mittlerer Schwierigkeit

Die Vortragsstücke sollen elementare Figuren mit Vorschlägen und Wirbel beinhalten.

Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.2.2 Drum Set

Das Drum Set wird bei D2 zum 2. Schwerpunktinstrument. Im Spielleutebereich kann alternativ davon abgewichen werden. Verzichtet man hier auf das Drum Set, so müssen die Anforderungen an die „Kleine Trommel“ entsprechend höher definiert werden.

- Erarbeitung von Grundrhythmen:
- + Rock- und Pop- Rhythmen
- + Standardtänze (z. B. Walzer, Polka, Foxtrott usw.) ohne Latin
- Erarbeiten eines oder mehrerer Solovortragsstücke.

Im Spielleutebereich kann das Drum Set zu Gunsten höherer Anforderungen auf der Kleinen Trommel abgewählt werden.

2.2.3 Große Trommel und Becken

Handhabung der Großen Trommel und der Becken.

2.2.4 Stabspiele (Glockenspiel/Lyra)

Das Fach Stabspiele ist bei der Schlagwerkausbildung Nebenfach.
Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

- Erarbeiten von 4 Durtonleitern mit 2 Mollparallelen mit Grunddreiklang (harmonisch, melodisch) aus der Auswahl:

Des - As - Es - B - F - C - G – D

Die Tonleitern sind in einem selbst gewählten Tempo, möglichst über 2 Oktaven einzustudieren

Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des deutschen Volksliedgutes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Hierzu gehört auch das Singen dieser Lieder.

Für die Prüfung ist ein deutsches Volkslied auswendig in vier Tonarten einzustudieren.

Es liegt im Ermessen des Kreisverbandes /der Lehrgangsführung, zusätzlich den Text der 1. Strophe auswendig einstudieren zu lassen.

Im Spielleutebereich kann anstelle des Volksliedes ein Selbstwahlstück (Vortragsstück) einstudiert werden.

2.2.5 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen.
Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat (ohne Rhythmus).
Eine Aufgabe zum Hören und Erkennen von Dur- und Moll dreiklängen kann alternativ oder zusätzlich mit aufgenommen werden.

Dauer ca. 60 – 75 Minuten

Praktische Prüfung

Kleine Trommel

- Selbstwahlstück
- Pflichtstücke: Locke, Parademarsch
- Blattspiel eines der Leistungsstufe entsprechenden Rhythmus oder Orchesterstelle(n)/ Etüde

Drum Set

- Grundrhythmen von Standardtänzen (ohne Latin), Rock, Pop
- Solovortragsstück(e)

Stabspiele

- Durtonleitern unter 2.2.4 mit Grunddreiklang in frei gewähltem Tempo, möglichst über 2 Oktaven auswendig
- Volkslied in zwei Tonarten auswendig oder Selbstwahlstück

Dauer ca. 20 Minuten.

Punktevergabe:

Stabspiele:

Tonleitern (unter 2.2.4) 5 (10)* Punkte

Volkslied **oder** Selbstwahlstück 5 (10)* Punkte
(Blasorchester-/ Spielleutebereich)

Kl. Trommel:

20 (30)* Punkte

Selbstwahlstück und Pflichtstücke
(Locke/Parademarsch)

Drum Set: 20 (0*) Punkte

Blattspiel: 10 Punkte
auf Kl. Trommel oder Drum Set

*) Punktwertung Spielleutebereich, wenn Drum Set abgewählt wird.

2.3 Stabspiele

- Wiederholung der wichtigsten Themen der D1 – Stufe und darauf aufbauende Weiterführung
- Behandlung der Dämpfungstechnik bei entsprechenden Stabspielen, z. B. Vibraphon
- Technische Übungen, z. B. Tonleiterstudien
- Erarbeiten von zweistimmigen Stücken

2.3.1 Tonleitern

Die folgenden Durtonleitern und parallelen Molltonleitern (harmonisch, melodisch) sind **auswendig** mit dem **Grunddreiklang** und **über zwei Oktaven** im fließenden Tempo einzustudieren.

Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls **auswendig** einzustudieren.

Schwerpunkt bilden die Molltonleitern und die chromatische Tonleiter.

Durtonleiter	Des - As - Es - B - F - C - G
Mollparallele	b - f - c - g - d - a - e
Chromatische Tonleiter	2 Oktaven

Das folgende Mindesttempo für das Tonleiterspiel dient als Anhalt und Orientierung, um gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen.

= ca. 120 (in 4/4 - Noten)

2.3.2 Vortragsstücke

Erarbeiten von ein- und zweistimmigen Vortragsstücken entsprechend der rhythmischen, technischen und tonlichen (Dynamik, Artikulation, Dämpfungstechnik) Anforderungen an diese Leistungsstufe.

In dieser Leistungsstufe sollten auch Vortragsstücke/ Etüden in Moll einstudiert werden.

2.3.3 Pauken

- Stimmen
- Anschlagarten
- Rhythmische Übungen mit Achteln, Achteltriolen, Sechzehntel und Quintolen
- Schlegelwahl

2.3.4 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.3.5 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat (ohne Rhythmus). Eine Aufgabe zum Hören und Erkennen von Dur- und Molldreiklängen kann alternativ oder zusätzlich mit aufgenommen werden.

Dauer ca. 60 – 75 Minuten.

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Tonleitern (aus 2.3.1) mit Grunddreiklang auswendig und über 2 Oktaven.
- Vortragsstück(e)
- Leichte(s) Vortragsstück(e) für 2 Pauken
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Dauer ca. 15 Minuten.

Punktevergabe:

- Tonleitern: 15 Punkte
- Vortragsstück(e):: 20 Punkte
- Pauken: 15 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

2.4 Spielmannsflöte

2.4.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D1 – Stufe und darauf aufbauende Weiterführung:

- Haltung, Atmung, Atemstütze, Ansatz
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.4.2 Tonleitern

Die folgenden Durtonleitern und parallelen Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind **möglichst auswendig** mit dem **Grunddreiklang** und **über die Oktave hinaus** in einem dem Charakter des Instruments entsprechenden fließenden Tempo einzustudieren. Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls **möglichst auswendig** einzustudieren. Einzelheiten hierzu regeln die Kreisverbände/Fachverbände.

Durtonleiter	E - A - D - G - C - F - B
Mollparallele	cis-fis-h - e - a - d - g
chromatische Tonleiter	2 Oktaven

2.4.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von Vortragsstücken entsprechend der rhythmischen, technischen und tonlichen (Dynamik/ Artikulation) Anforderungen dieser Leistungsstufe. In dieser Leistungsstufe sollten auch Vortragsstücke/ Etüden in Moll einstudiert werden.

2.4.4 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.
Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.4.5 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen.
Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat (ohne Rhythmus).
Eine Aufgabe zum Hören und Erkennen von Dur- und Molldreiklängen kann alternativ oder zusätzlich mit aufgenommen werden.

Dauer ca. 60 – 75 Minuten.

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Tonleitern (aus 2.4.2) mit Grunddreiklang auswendig und über die Oktave hinaus
- Vortragsstücke: Pflichtstück und Selbstwahlstück
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Dauer ca. 15 Minuten.

Punktevergabe:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Selbstwahlstück: 15 Punkte
- Pflichtstück: 15 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

2.5 Ventiltrompete in Es

2.5.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D1 – Stufe und darauf aufbauende Weiterführung:

- Haltung, Atmung, Atemstütze, Ansatz
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.5.2 Tonleitern

Die folgenden Durtonleitern und parallelen Molltonleitern (harmonisch, melodisch) sind **möglichst auswendig** mit dem **Grunddreiklang** und **über die Oktave hinaus** im fließenden Tempo einzustudieren.

Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls **möglichst auswendig** einzustudieren.

Schwerpunkt bilden die Molltonleitern und die chromatische Tonleiter.

Einzelheiten hierzu regeln die Kreisverbände/ Fachverbände.

in Es	B - F - C - G - D - A - E
Mollparallele	g - d - a - e - h - fis - cis
chromatische Tonleiter	über eine Oktave

2.5.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von Vortragsstücken (aufbauend auf D1) entsprechend der rhythmischen, technischen und tonlichen (Dynamik/ Artikulation) Anforderungen dieser Leistungsstufe. In dieser Leistungsstufe sollten auch Vortragsstücke/ Etüden in Moll einstudiert werden.

2.5.4 Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des deutschen Volksliedgutes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Hierzu gehört auch das Singen dieser Lieder.

Für die Prüfung ist ein einfaches deutsches Volkslied auswendig in zwei Tonarten einzustudieren.

Es liegt im Ermessen des Kreisverbandes/der Lehrgangsführung, zusätzlich den Text der 1. Strophe zur Prüfung hin auswendig einstudieren zu lassen.

2.5.5 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.5.6 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat (ohne Rhythmus). Eine Aufgabe zum Hören und Erkennen von Dur- und Molldreiklängen kann alternativ oder zusätzlich mit aufgenommen werden.

Dauer ca. 60 – 75 Minuten.

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegten Tonleitern (aus 2.5.2) mit Grunddreiklang möglichst auswendig und über die Oktave hinaus
- Vortragsstück(e)
- Volkslied auswendig in 4 Tonarten
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Dauer etwa 15 Minuten.

Punktevergabe:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Vortragsstück(e): 20 Punkte
- Volkslied: 10 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

2.6 Fanfare in Es und großes Jagdhorn in Es (Parforcehorn)

2.6.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D1 – Stufe und darauf aufbauende Weiterführung:

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Spiel in kleinen Gruppen
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.6.2 Vortragsstücke

- Erarbeiten einer rhythmischen Übung im Tonraum **g** bis **c²**
- Erarbeiten von Selbstwahl- und Pflichtstücken mittlerer Schwierigkeit

Die Vortragsstücke sollen den rhythmischen, technischen und tonlichen (Artikulation) Anforderungen dieser Leistungsstufe entsprechen.

2.6.3 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.6.4 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat (ohne Rhythmus). Eine Aufgabe zum Hören und Erkennen von Dur- und Molldreiklängen kann alternativ oder zusätzlich mit aufgenommen werden.

Dauer ca. 60 – 75 Minuten.

Praktische Prüfung

- Selbstwahl- und Pflichtstück
- rhythmische Übung
- Blattspiel eines einfachen Signals oder Etüde(n)

Dauer etwa 15 Minuten.

Punktevergabe:

- Selbstwahlstück: 15 Punkte
- Pflichtstück: 15 Punkte
- Rhythmische Übung: 15 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 15 Punkte

2.7 Signalhorn in B und kleines Jagdhorn in B (Fürst-Pleßhorn)

2.7.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D1 – Stufe und darauf aufbauende Weiterführung:

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Spiel in kleinen Gruppen
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.7.2 Vortragsstücke

- Erarbeiten einfacher rhythmischer Übungen im Tonraum c^1 bis g^2
- Erarbeiten von Selbstwahl- und Pflichtstücken mittlerer Schwierigkeit

Die Vortragsstücke sollen den rhythmischen, technischen und tonlichen (Artikulation) Anforderungen dieser Leistungsstufe entsprechen.

2.7.3 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.7.4 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat (ohne Rhythmus). Eine Aufgabe zum Hören und Erkennen von Dur- und Molldreiklängen kann alternativ oder zusätzlich mit aufgenommen werden.

Dauer ca. 60 – 75 Minuten.

Praktische Prüfung

- Selbstwahl- und Pflichtstück
- rhythmische Übung
- Blattspiel eines einfachen Signals oder Etüde(n)

Dauer ca. 15 Minuten.

Punktevergabe:

- Selbstwahlstück: 15 Punkte
- Pflichtstück: 15 Punkte
- Rhythmische Übung: 15 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 15 Punkte

Stoffpläne und Prüfungsanforderungen für die Leistungsstufe D3

1. Theoretischer Teil

- 1.1 Wiederholung der wichtigsten Themenbereiche von D2
- 1.2 Notenschrift, Takt und Rhythmus
 - Vortragsbezeichnungen
 - Ornamentik (Verzierungslehre)
- 1.3 Tonleitern und Intervalle
 - Die Lehre von den Tonleitern, systematische Übersicht (Pentatonik, Diatonik, Chromatik, Enharmonik)
 - Zusammenfassung der Intervallehre
 - Transponierende und nicht transponierende Instrumente des Blasorchester- und Spielleutebereichs
- 1.4 Akkordlehre
 - Grundprinzipien des Aufbaus von Akkorden und deren Bezifferung/Benennung
 - Dreiklänge
 - Dreiklangsumkehrungen
 - Vierklänge
 - Vierklangsumkehrungen
 - verkürzte Akkorde (ohne Grundton)
 - Dur- und Molldreiklang mit Sexte
- 1.5 Gehörbildung/Rhythmik
 - einzeilige rhythmische Klatschübungen (aufbauend auf D2)
 - Rhythmusdiktate
 - einfache rhythmische Melodiediktate
 - Intervalle im Oktavraum hören lernen
 - Dreiklänge mit Umkehrung hören lernen
- 1.6 Instrumentenkunde
 - Die geschichtliche Entwicklung der Blas- und Spielleutemusik (je nach Schwerpunkt)
 - Besetzungsformen

2. Praktischer Teil

2.1 Blasorchesterinstrumente (außer Schlagzeug)

2.1.1 Vermittlung von Grundlagen, aufbauend auf D2:

- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen, reine Intervalle und Dreiklänge stimmen lernen
- Duette
- Stilistik (Swing, Rock, Pop), Ornamentik
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.1.2 Tonleitern

Alle Durtonleitern und parallelen Molltonleitern (harmonisch, melodisch) sind **auswendig** mit dem **Grunddreiklang** und **über die Oktav hinaus** im fließenden Tempo einzustudieren.
Der gut spielbare Tonumfang des Instruments ist dabei auszunutzen.

Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls **auswendig** einzustudieren. **Schwerpunkt** bilden die in dieser Leistungsstufe neu hinzugekommenen Tonleitern.

Instrument notiert	Durtonleiter/Mollparallele
in C	Ges/es – Des/b – As/f – Es/c – B/g – F/d C/a – G/e – D/h – A/fis – E/cis – H/gis – Fis/dis
in B	As/f – Es/c – B/g – F/d – C/a – G/e – D/h A/fis – E/cis – H/gis – Fis/dis – Cis/ais oder Des/b
in Es	As/f – Es/c – B/g – F/d – C/a – G/e – D/h A/fis – E/cis – H/gis – Fis/dis – Cis/ais oder Des/b
in F	Des/b – As/f – Es/c – B/g – F/d – C/a G/e – D/h – A/fis – E/cis – H/gis – Fis/dis

as folgende Mindesttempo für das Tonleiterspiel dient als Anhalt und Orientierung, um gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Diese Tempoangabe berücksichtigt nicht die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument (beispielsweise Tuba oder Klarinette).

♩ = ca. 138 (in ♩ - Noten)

2.1.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von musikalisch anspruchsvollen Vortragsstücken aus unterschiedlichen Stilepochen und möglichst mit Klavierbegleitung. Es können beispielsweise einzelne Sonatensätze (langsam - schnell) einstudiert werden.

2.1.4 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden. Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.1.5 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat, ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Moll dreiklänge bestimmt werden müssen.

Dauer ca. 90 Minuten.

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegten Tonleitern unter 2.1.2 auswendig mit Grunddreiklang und über die Oktave hinaus
- Die chromatische Tonleiter über 2 Oktaven auswendig
- Mindestens 2 Vortragsstücke (verschiedene Stilepochen)
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Dauer ca. 20- 30 Minuten.

Punkteverteilung:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Vortragsstücke: 30 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

2.2 Schlagwerk

2.2.1 Kleine Trommel

- Wiederholung der wichtigsten Themen der D2 - Stufe
- Effekt- und Akzentschläge
- Erarbeitung der Rudiments

Vortragsstücke

- Erarbeiten verschiedener anspruchsvoller Stücke aus dem Rudimentbereich
- Erarbeiten der Solotrommelstimme des Zapfenstreiches im Originaltempo

2.2.2 Kleinperkussionsinstrumente

Handhabung und Erklärung der gebräuchlichsten Perkussionsinstrumente sowie das Einstudieren unterschiedlicher Rhythmusmuster [Claves, Triangel, Afuche (Cabasa), Agogo Bells, Guiro, Schellenkranz, Shaker]

2.2.3 Drum Set

Grundrhythmen der Standardtänze und lateinamerikanischen Tänze. Zudem Swing- Stilistik. Im Spielleutebereich kann das Drum Set zu Gunsten höherer Anforderungen auf der Kleinen Trommel abgewählt werden.

2.2.4 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden. Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.2.5 Stabspiele

Bei Abwahl des Drum Sets im Spielleutebereich muss das Fach Stabspiele behandelt werden, siehe auch „Punktewertung“. Hierbei sind dann Tonleitern und ein Selbstwahlstück zu erarbeiten. Weitere Einzelheiten regeln die Fachverbände.

2.2.6 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat, ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Moll dreiklänge bestimmt werden müssen. Dauer ca. 90 Minuten.

Praktische Prüfung

Kleine Trommel

- Pflichtstück: Solotrommelstimme Großer Zapfenstreich
- Selbstwahlstück aus dem Rudimentbereich

Drum Set

- Vortrag einiger Grundrhythmen aus Latin-, Standardbereich, Pop-, Jazzbereich (Swing) mit Breaks
- Anspruchsvolles Selbstwahlstück

Kleinperkussionsinstrumente

- Handhabung und Rhythmusmuster mit Claves, Triangel, Afuche (Cabasa), Agogo Bells, Guiro, Schellenkranz, Shaker

*Blattspiel auf Kl. Trommel **oder** Drum Set*

- Blattspiel oder Orchesterstelle(n)/ Etüde

Dauer ca. 30 Minuten.

Punkteverteilung:

Tonleitern Stabspiele:	0 (5)* Punkte
Vortragsstücke Kl. Trommel:	20 (30)* Punkte
Vortragsstücke Drum Set:	20 (0)* Punkte
Selbstwahlstück Stabspiele: (Spilleutebereich)	0 (5)* Punkte
Kleinperkussionsinstrumente:	10 Punkte
Blattspiel/Etüde etc.: (Kleine Trommel <u>oder</u> Drum Set)	10 Punkte

*) Punktwertung Spilleutebereich, wenn Drum Set abgewählt wird.

2.3 Stabspiele

- Wiederholung der wichtigsten Themen der D2 – Stufe
- Schlegelkunde
- Erweiterung der Dämpfungstechnik bei entsprechenden Stabspielen
- Spielweise auf Xylophon und Vibraphon
- Technische Übungen (Tonleiterstudien, Etüden etc.)
- Erarbeiten mehrstimmiger Spielstücke
- Stilistik (Swing, Rock, Pop), Ornamentik

2.3.1 Tonleitern

Die folgenden Tonleitern sind **auswendig** mit dem **Grunddreiklang** und über **2 Oktaven** einzustudieren:

- alle Durtonleitern und Mollparallelen (harmonisch, melodisch) bis 6 Be- und 6 Kreuzvorzeichen
- die chromatische Tonleiter

Das folgende Mindesttempo für das Tonleiterspiel dient als Anhalt und Orientierung, um gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen.

= ca. 138 (in ♩ - Noten)

2.3.2 Vortragsstücke

Erarbeiten von anspruchsvollen ein- und mehrstimmigen Vortragsstücken, wenn möglich aus verschiedenen Stilepochen.

2.3.3 Pauken

- Einstimmen der Pauken
- Aufbau des Wirbels, mit Septole
- Dämpfübungen
- Einstudieren des Großen Zapfenstreiches
- Solovortragsstücke mit 2 – 4 Pauken

2.3.4 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.3.5 Kleinperkussionsinstrumente (ohne Congas, Bongos)

Handhabung und Rhythmusmuster mit:

Claves, Triangel, Afuche (Cabasa), Agogo Bells, Guiro, Schellenkranz, Shaker

2.3.6 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen.

Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat, ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Molldreiklänge bestimmt werden müssen.

Dauer ca. 90 Minuten.

Praktische Prüfung

- Dur- und Molltonleitern unter 2.3.1 auswendig mit Grunddreiklang und über 2 Oktaven
- Die chromatische Tonleiter über 2 Oktaven auswendig
- Vortragsstücke (einstimmig, mehrstimmig)
- Vortragsstück für 2 – 4 Pauken
- Als Pauken- Pflichtstück: Großer Zapfenstreich
- Kleinperkussionsinstrumente
Handhabung und Rhythmusmuster mit Claves, Triangel, Afuche (Cabasa), Agogo Bells, Guiro, Schellenkranz, Shaker
- Blattspiel einer Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Dauer ca. 20 – 30 Minuten.

Punkteverteilung:

Tonleitern:	10 Punkte
Vortragsstücke:	15 Punkte
Pauken:	15 Punkte
Kleinperkussionsinstrumente:	10 Punkte
Blattspiel/Etüde etc.:	10 Punkte

2.4 Spielmannsflöte

2.4.1 Vermittlung von Grundlagen, aufbauend auf D2:

- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen, reine Intervalle und Dreiklänge stimmen lernen
- Duette
- Stilistik (Swing, Rock, Pop), Ornamentik
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.4.2 Tonleitern

Die folgenden Durtonleitern und parallelen Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind **möglichst auswendig** mit dem **Grunddreiklang** und **über die Oktave hinaus** in einem dem Charakter des Instruments entsprechenden **fließenden Tempo** einzustudieren.
Die chromatische Tonleiter ist **möglichst auswendig über 2 Oktaven** einzustudieren.
Einzelheiten hierzu regeln die Kreisverbände/ Fachverbände.

Durtonleiter	Fis - H - E - A - D - G - C - F - B - Es
Mollparallele	c# - f# - h - e - a - d - g - c
chromatische Tonleiter	2 Oktaven

2.4.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von musikalisch anspruchsvollen Vortragsstücken aus unterschiedlichen Stilepochen und möglichst mit Klavierbegleitung. Es können beispielsweise einzelne Sonatensätze (langsam - schnell) einstudiert werden.

2.4.4 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.
Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.4.5 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen.
Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat, ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Molldreiklänge bestimmt werden müssen.

Dauer ca. 90 Minuten.

Praktische Prüfung

- Dur- und Molltonleitern unter 2.4.2 möglichst auswendig mit Grunddreiklang und über die Oktave hinaus
- Die chromatische Tonleiter über 2 Oktaven möglichst auswendig
- Vortragsstücke (verschiedene Stilepochen)
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Dauer ca. 20- 30 Minuten.

Punkteverteilung:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Vortragsstücke: 30 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

2.5 Ventiltrompete in Es

2.5.1 Vermittlung von Grundlagen, aufbauend auf D2:

- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen, reine Intervalle und Dreiklänge stimmen lernen
- Duette
- Stilistik (Swing, Rock, Pop), Ornamentik
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.5.2 Tonleitern

Die folgenden Durtonleitern und parallelen Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind **möglichst auswendig** mit dem **Grunddreiklang** und **über die Oktave hinaus** im fließenden Tempo einzustudieren:

notiert As – Es – B – F – C – G – D – A – E – H – Fis – Cis/Des
f c g d a e h fis cis gis dis ais/ b

Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls **möglichst auswendig** über **zwei Oktaven** einzustudieren.

2.5.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von musikalisch anspruchsvollen Vortragsstücken aus unterschiedlichen Stilepochen und möglichst mit Klavierbegleitung. Es können beispielsweise einzelne Sonatensätze (langsam - schnell) einstudiert werden.

2.5.4 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

2.5.5 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat, ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Molldreiklänge bestimmt werden müssen.

Dauer ca. 90 Minuten.

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegten Dur- und Molltonleitern unter 2.5.2 möglichst auswendig mit Grunddreiklang und über die Oktave hinaus
- Die chromatische Tonleiter über 2 Oktaven möglichst auswendig
- Vortragsstücke (verschiedene Stilepochen)
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Orchesterstelle(n)/Etüde

Dauer ca. 20- 30 Minuten.

Punkteverteilung:

- Tonleitern: 20 Punkte
- Vortragsstücke: 30 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

2.6 Fanfare in Es und großes Jagdhorn in Es (Parforcehorn)

2.6.1 Vermittlung von Grundlagen, aufbauend auf D2:

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Spiel in kleinen Gruppen
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.6.2 Vortragsstücke

- Erarbeiten einer rhythmischen Übung im Tonraum g bis g^2
- Erarbeiten eines anspruchsvollen Selbstwahlstückes
- Erarbeiten eines anspruchsvollen Pflichtstückes

2.6.3 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

2.6.4 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat, ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Molldreiklänge bestimmt werden müssen.

Dauer ca. 90 Minuten.

Praktische Prüfung

- Selbstwahl- und Pflichtstück
- rhythmische Übung
- Blattspiel eines einfachen Signals oder Etüde(n)

Dauer ca. 20 Minuten.

Punktevergabe

- Selbstwahlstück: 15 Punkte
- Pflichtstück: 15 Punkte
- Rhythmische Übung: 15 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 15 Punkte

2.7 Signalhorn in B und kleines Jagdhorn in B (Fürst- Pleßhorn)

2.7.1 Vermittlung von Grundlagen, aufbauend auf D2:

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Spiel in kleinen Gruppen
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.7.2 Vortragsstücke

- Erarbeiten einfacher rhythmischer Übungen im Tonraum c^1 bis c^3
- Erarbeiten eines Selbstwahlstückes der Oberstufe
- Erarbeiten eines Pflichtstückes der Oberstufe aus der Selbstwahlliste.

2.7.3 Blattspiel

Vor allem bei regelmäßigem Instrumentalunterricht sollten auch Blattspielübungen in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden und/oder Orchesterstellen einstudiert werden.

2.7.4 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat, ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Molldreiklänge bestimmt werden müssen.

Dauer ca. 90 Minuten.

Praktische Prüfung

- Selbstwahl- und Pflichtstück
- rhythmische Übung
- Blattspiel eines einfachen Signals oder Etüde(n)

Dauer ca. 20 Minuten.

Punktevergabe:

- Selbstwahlstück: 15 Punkte
- Pflichtstück: 15 Punkte
- Rhythmische Übung: 15 Punkte
- Blattspiel/Etüde etc.: 15 Punkte

Diese Lehrgangs- und Prüfungsordnung wurde am 20.03.2011 auf der Landesmusikversammlung des VMB NRW beraten und tritt am 01.04.2011 in Kraft.